

doch ist die Herausgabe des **P. Sirmonds**, so zu Paris 1619 in 8 herausgekommen, und darinnen der bemeldte Zusatz weit vermehret stehet, die allerbeste. **Cassiodor. Divin. lect. c. 17. & 25. Voss. de Hist. Lat. L. 2. c. 19. Cave Hist. liter. Hoffmann Lex. univ. König Bibl. vet. & nov. Ewittingers Hungar. liter.**

**Marcellinus**, war unter der Regierung Kayfers **Constantin** zu Rom Aufseher über die Geld-Mittel, und schmiedete mit **Magnentio** und andern Befehlshabern im Jahr 350 eine Zusammenverschwörung wider diesen Kayser; siehe hiervon unter dem Artikel **Magnentius**. **Zosim. Lib. II.**

**Marcellinus**, Land-Boigt von Mesopotamien, welchem zur Zeit des Römischen Kayfers **L. Domit. Aurelianus** von den Einwohnern zu **Palmyra** durch **Apseus** Anstiftung, im Jahr 273 die Kayserliche Würde aufgetragen wurde. Er stellte sich, als ob ihm solches nicht unangenehm wäre, und bat sich nur, um sie aufzubalten, einige Zeit aus, sich deswegen zu berathschlagen; gab aber inzwischen dem **Aurelianus** davon Nachricht, welcher, ohne einen Augenblick zu versäumen, nach **Antiochien** zurücke kehrte, die Auführigen zu straffen, welche des **Marcellinus** Verjährung überdrüssig worden, und den **Antiochus**, von einigen **Achilleus** genannt, zu ihren Fürsten erwehlet hatten. **Zosim. Lib. I. Vopisc. in Aureliano.**

**Marcellinus**, ein Priester, welcher nebst **Sausstin** die **Parthey** des **Ursicini**, so im Jahr 367 wider den **Pabst Damasus** erwehlet wurde, genommen, und deswegen eine Schmah-Schrift wider diesen **Pabst** herausgegeben. Nachgehends wandte er sich zu den **Luciferianern**, und übergab nebst dem besondern **Sausstin** den **Libellum precum** dem Kayser **Theodosius**, daher es denn gekommen, daß solche Schrift in **Tom. 4. bibl. patr.** unter des **Sausstini** Namen stehet; von **Baronius** und andern aber öffters auch mit des **Marcellini** Namen angeführet wird. **Baron. in annal. Cave. Hoffmann Lex. univ. verif.**

**Marcellinus**, ein Römischer **Raths-Herr**, welcher wegen folgender Begebenheit zu merken ist: **Apronianus**, der Land-Boigt in **Asien**, ward unter der Regierung Kayser **L. S. Severi** abwesend anaecklaget und verdammet, weil seine Säug-Ämme im Traum gesehen, daß er Kayser werden sollte, er selbst aber sich desfalls einiger **Staub-Künste** bedienet hätte. Bey dieser Gelegenheit zeigte einer von den Zeugen an, daß ein gewisser **Raths-Herr** mit einem kahlen Kopffe dabey gewesen wäre. Hierauf ließ man diesen Zeugen herein kommen, um zu sehen, ob er diesen **Raths-Herrn** wol kennen würde. Da nun derselbe allenthalben herum schauete, fand sich ein gottloser Mensch, welcher einen **Wack** gab, daß er auf **Marcellinum**, welcher ein sehr kaltes Haupt hatte, weisen sollte. Dieses that er alsbald, und der unglückliche **Marcellinus** ward, ohne daß man seine Verantwortung einmal anhören wolte, gleich aus der **Berammung** fortgeschleppt und zum **Tode** befördert, ehe der Kayser noch einmal wußte, daß er verurtheilet wäre. Unterweges begegneten ihm seine 4 Söhne, zu welchen er sagte, es gienge ihm nur dieses zu Herzen, daß seine lieben Kinder ihn bey so unglückseligen Zeiten überleben sollten. **Dio Cass. L. LXXVI.**

*Vniuers. Lexici XIX. Theil.*

**Marcellinus** ein Griechischer **Rhetor**, hat **Commentarios ad Hermogenem**, **Venedig 1509** in Fol. ingleichen **de vita Thucydidis & ejus genere dicendi** geschrieben. **Fabricius Bibl. Græc. L. 2. c. 25. L. 4. c. 31. Voss. de Hist. Gr. p. 253. Hoffmanns Lexicon univ. Königs Bibl. vetus & nova.**

**St. Marcellinus**, ein Märtyrer, siehe **St. Argens**, den 2 Jenner, im II. Theile p. 1346.

**St. Marcellinus**, **Bischoff** zu **Ancona**, wurde wegen seines Tugend-Wandelts zum **Bischoff** erwehlet. Er hatte das **Yodagra**, und mußte sich überall, wo er hin wolte, tragen lassen. Als einmahl zu **Ancona** eine große **Feuers-Brunst** war, und kein Löschten helfen wolte, ließ er sich hintragen, wo die **Flamme** zugieng, und hielt durch sein Gebet das **Feuer** zurücke. Es wird auch noch das **Buch**, daraus er zu beten pflegte, gezeigt, wie es damals vom **Feuer** angebrannt worden, und werden **Krancke**, so es anrühren, davon gesund. Er liegt in **S. Cyriaci** Kirche begraben, und hat ein **Blinder** bey seinem Grabe das **Gesicht** wieder bekommen. Als unter **Bischoff Thomas** ein **Dorff** in **Brand** gerieth, wurde das **Feuer** gleich gedämpft, so bald gemeldtes **Buch** hinaebracht wurde. Sein **Gedächtniß** Tag ist der 9 Jenner.

**St. Marcellinus**, siehe **St. Maximus**, den 16 Februar.

**St. Marcellinus**, siehe **St. Victor**, den 30 März.

**St. Marcellinus**, **Satullus**, **Saturninus**, **Quiriacus**, **Regina**, **Procula**, und 4 andere **Märtyrer**, stehen in uralten **Martyrologiis**, allein weitere **Nachricht** geben sie uns nicht von ihnen. Man feyret ihnen den 2 April.

**St. Marcellinus**, ein **Kayserlicher Tribunus** und **Staats-Secretarius**, war **Tribunus** in **Africa** zur Zeit des heil. **Augustins**, welcher ihn so hoch hielt, daß er ihm seine 3 Bücher von **Bergebung** der **Sünden**, nebst dem **Tractat** vom **Geist** und **Buchstaben**, wie auch dem herrlichen **Wercke** von der **Stadt Gottes** zuschrieb, desgleichen auch unterschiedliche **Briefe** an ihn abgehen ließ, worinnen er seine **Hochachtung** gegen ihn an den Tag legte. Er war ein sehr kluger und verständiger Mann, und wünschte mit großem Eifer, die **Africanische Kirche**, welche durch die **Spaltung** der **Donatisten** zertheilet worden, wiederum vereiniget zu sehen. Daher, als der **Kayser Honorius** eine **Conferenz** zwischen den **Catholischen** und **Donatisten** am 1 Junius 411 zu **Carthago** anzustellen verordnet hatte, erwehlete er diesen **Marcellinus** dazu, daß er selbiger in seinem Namen beywohnen und präsidiren sollte. Da geschah es nun, daß er den **Ausspruch** vor die **Rechtgläubigen** that, worauf der **Kirchen-Friede** hergestellt, und viel 1000 **Donatisten** bekehret wurden; die übrigen **Donatisten** aber wurden über diesen **Ausspruch** so erbittert, daß sie ihm nicht allein **Schuld** gaben, er wäre von den **Rechtgläubigen** bestochen worden, sondern auch nach seinen gänzlischen **Untergang** trachteten. Daher, als **Marinus** im Jahr 433 in **Africa** kam, des **Kaysers** **Armee** wider den **Africanus**, welcher die **Empörung** dajelbst angeleitet hatte, zu **commandiren**, verläumdete sie den **Marcellinus** bey ihm, daß er es mit den **Rebellen** hielte, darüber er denn den **Kopff** hergeben mußte. Er wird mit unter die **Märtyrer** gezehlet, und bege-